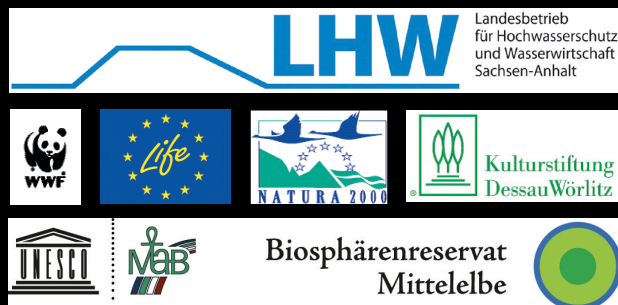


Die Ausgrabungen im Feuchtbiotop (1) und am Ringwall (2) im Bereich des Gatzer Bergdeichs bei Vockerode, Lkr. Wittenberg, umfassen jeweils ca. 1000 m<sup>2</sup>.

Projektpartner:



Im Oktober 2014 fanden im Vorfeld der Rückverlegung des Gatzer Bergdeichs bei Vockerode, Gde. Wörlitz-Oranienbaum, Lkr. Wittenberg, am Feuchtbiotop und am Ringwall archäologische Grabungen statt. Im Bereich des Feuchtbiotops wurden mit zahlreichen Pfostenstellungen die Randbereiche eines mittelslawischen Siedlungsareals erfasst (ca. 9./10. Jh. n. Chr.), während sich im Bereich des Ringwalls ein zentralerer Teil der Besiedlung abspielte: Neben Gebäuderesten wie Pfostengruben, einem Grubenhaus und einem Wandgräbchen konnten vor allem multifunktionale Siedlungsgruben dokumentiert werden. Diese Gruben wurden als Lehmentnahmegruben für den Hausbau, als Vorratsgruben (»Kühlschränke«) und als Abfallgruben genutzt. 1.000 Fundstücke wurden geborgen, darunter Keramik, Tierknochen, Metallobjekte und Steinartefakte. Als Beispiele sind ein 11 cm langer Wetzstein und ein 2,3 cm großer Bronzering zu nennen (Titelbild). Mit den slawischen Siedlungsarealen am Gatzer Bergdeich wurde ein wichtiger und bis dahin völlig unbekannter Teil der frühgeschichtlichen Landeshistorie erfasst.

Archäologische Projektleitung: Dietlind Paddenberg  
 Örtliche Grabungsleitung: Marieke Joel  
 Layout und Bildnachweis: LDA, LHW, WWF  
 Mai 2018

**Landesamt für Denkmalpflege  
 und Archäologie Sachsen-Anhalt**

Landesmuseum für Vorgeschichte  
 Richard-Wagner-Straße 9  
 06114 Halle (Saale)

[www.landmuseum-vorgeschichte.de](http://www.landmuseum-vorgeschichte.de)  
[www.lda-lsa.de](http://www.lda-lsa.de)



Landesamt für Denkmalpflege  
 und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR  
 VORGESCHICHTE



**Die Ausgrabungen  
 am Gatzer Bergdeich  
 bei Vockerode**



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Im Rahmen des LIFE+ Projekts »Elbauen bei Vockerode« wurde der Autobahndamm an der A9 als neue Hochwasserschutzanlage ertüchtigt (Foto: LHW).



Blick über die Grabungsfläche am Ringwall in Richtung NW an einem nebligen Oktobermorgen. Im Vordergrund sind zwei Siedlungsgruben im Profil erkennbar.



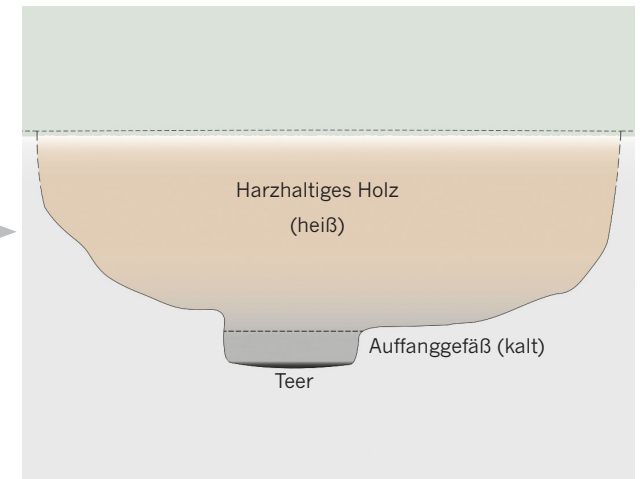
Archäologische Dokumentationen (hier: maschineller Oberbodenabtrag) im Bereich des Gätzer Bergdeichs. Im Hintergrund ist die A9 erkennbar.



Ein verlandeter Altarm in der Überflutungsauere der Elbe wurde entschlammt und reaktiviert. Altwasser sind ideale Laichbiotope u. a. für Moorfrosch und Rotbauchunke (Foto: WWF).



Im Bereich des Ringwalls wurde eine Teererzeugungsgrube dokumentiert. Die Gewinnung von Pech aus harzreichem Nadelholz ist seit dem 9. Jh. belegt.



Funktionsweise einer Teererzeugungsgrube. Das harzhaltige Holz im oberen Bereich wurde abgedeckt und diente so auch als Wärmequelle. Der Rohroter kondensierte in einem Auffanggefäß darunter.